Florianer Züchterblatt'l

Vereinsbote des RKTZV E22 St.Florian/Inn u. U.
www.kleintierzucht.at 55. Ausgabe Winter 2023

Jahres-abschlussfeier

mit Siegerehrung der Vereinsschau

am 7.Jänner 2024
ab 10.30 Uhr
im Vereinsheim

Jahresabschluss-Feier

mit Siegerehrung der Vereinsschau

am 7.Jänner 2024

ab 10.30 Uhr

im Vereinsheim

<u>Wir freuen uns auf dein erscheinen!</u>

Wichtig

Sparte Vögel

Ringbestellungen für 2024 können bis zur Jahresabschlussfeier beim Ringverteiler Lois Nigl (0043/681 2049 1935 oder lois.nigl@gmail.com) abgegeben werden.

Vereinsausstellung

Tombola- und Tortenspenden bitte mit Karin Luger absprechen, es wird noch einiges gebraucht.

39. OÖ. Landesschau 2023

Wir wünschen unseren Teilnehmern an der 39. OÖ. Landesschau viel Erfolg!

Vereinsausflug 2024

Da nur positive Rückmeldungen zu unserem Vereinsausflug 2023 gekommen sind und eine gewisse Reiselust eingetreten ist, würde ich Euch bitten Vorschläge zu machen, wohin wir im kommenden Jahr einen Vereinsausflug machen könnten. – Franz Luger

Neujahrsfeier am 7. Jänner 2024

So wie jedes Jahr sind alle Mitglieder und Aussteller **mit Begleitung** zur Neujahrsfeier eingeladen. Das Mittagessen geht, auch dieses Mal, auf die Rechnung des Vereins, als kleines Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Impressum

Herausgeber:

Rassekleintierzuchtverein E22 St. Florian/Inn und Umg. mit Tier-, Natur- und Umweltschutz

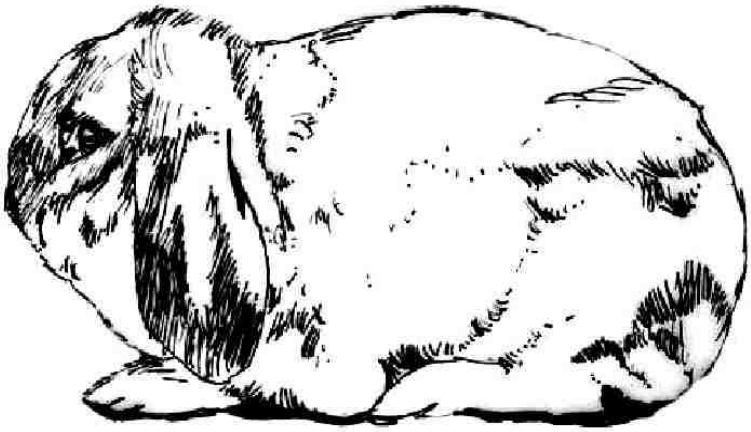
im Eigenverlag

Für den Inhalt verantwortlich:
Lois Nigl, 4773 Eggerding 87,
0043/681/20491935,
lois.nigl@gmail.com

erscheint 3 x jährlich

KLEINTIER SCHAU

25. + 26. Nov. 2023



Pramhof 69

E22 St.Florian/Inn

Ausstellungsbestimmungen für die Rassekleintierausstellung des RKTZV E22 St. Florian/Inn am 25. und 26. November 2023

Grundsätzlich gelten die Allgemeinen Ausstellungsbestimmungen (AAB) des RÖK und folgende Zusatzbestimmungen.

1. Termine:

Anmeldeschluss:	4. **November 2023**
Tiereinlieferung:	23. November ab 17.00 Uhr
Bewertung der Tiere:	24. November
Ausstellungsende und Tierrückgabe:	26. November ab 17.00 Uhr
Preisverleihung:	7. Jänner 2023 ab 10.30 Uhr

2. Zugelassen werden Kaninchen, Tauben, Geflügel, Ziergeflügel, Vögel, Meerschweinchen und Produkte der Bastel- und Kreativgruppe.

3. Alle Tiere, die zur Ausstellung gelangen, müssen vorschriftsmäßig gekennzeichnet sein (Ausnahme: Sparte Vögel X-Klasse), sowie Eigentum des Ausstellers sein. -- **ACHTUNG** --- CITES und Artenschutzbestimmungen beachten --- Artenliste liegt bei der Ausstellungsleitung auf. Verstöße gegen diese werden ausnahmslos zur Anzeige gebracht. Kennringe sind nicht erlaubt.

4. Bei der Anmeldung der Tiere ist für jede Rasse und Farbe ein Anmeldebogen auszufüllen und beim jeweiligen Spartenzuchtwart bzw. Obmann abzugeben.
Nach Anmeldeschluss werden keine Tiere mehr angenommen. Streichungen bei den gemeldeten Tieren bleiben dem Verein vorbehalten.

5. Lochgeld: pro Tier € 2,00; Jungzüchter € 1,00; pro Aussteller fällt maximal € 25,- Lochgeld an und ist bei Anmeldeschluss fällig.

6. Die Tiere, die zur Ausstellung gelangen, sind auf Kosten des Ausstellers anzuliefern und abzuholen. Krank erscheinende Tiere werden nicht angenommen.
Der Verein übernimmt für die Dauer der Ausstellung keine Haftung jeglicher Art.

7. Siegerpreise werden nach den Vorgaben des Vereines vergeben. Der Titel „Vereinsmeister" wird an Züchter des E22 in den Sparten Kaninchen, Geflügel, Tauben, Vögel, Meerschweinchen und Ziergeflügel vergeben. Der Titel „Jugendvereinsmeister" an Jungzüchter des E22 in den oben angeführten Sparten.

8. Alle Anmeldungen sowie Anfragen sind an den Obmann oder an den jeweiligen Spartenleiter zu richten.

Der RKTZV E22 St. Florian ersucht alle Züchter um rege Beteiligung.

Franz Luger

Obmann

Der Pariser Trompeter

Der Frisé Parisien oder Pariser Trompeter, wie er auch genannt wird, ist eine große Frisé-Kanarienrasse mit aufrechter Haltung, die in Frankreich entstand. Er ist in allen Kanarienfarben, einschließlich der Schecken, zugelassen. Seine Besonderheiten sind die drei Hauptfrisuren, die durch weitere Sekundärfrisuren ergänzt werden, sodass keine Körperstelle unfrisiert bleibt.

Jungvögel zeigen in den ersten Tagen nach dem Verlassen des Nestes keine Frisuren. Auch frierende, schlafende, kranke oder gar tote Frisé-Kanarien zeigen keine Frisuren. Der Grund ist die fehlende Muskelspannung der Haut. Erst diese Muskelspannungen ermöglichen die typische Federhaltung, die dann als „Frisuren“ bezeichnet werden. Optimal gezeigte Frisuren sind somit Ausdruck von Gesundheit und Wohlbefinden des Vogels.

Geschichte

Die erste ernstzunehmende Erwähnung der Frisé-Kanarien finden wir bei dem Franzosen Jules Jannin in seinem Werk, das 1852 erschien. Darin schreibt er, dass vor ungefähr 20 Jahren diese Vögel aus Holland und Belgien eingeführt wurden. Demnach gab es Frisé-Kanarien bereits um 1830. Dass der Ursprung der frisierten Positurkanarien in der Zeit des Rokoko (1720–1780) – als verspielte Formen in Mode waren – zu suchen ist, muss angezweifelt werden.

Somit gibt es keine verlässlichen Quellen über Entstehungsort und Entstehungszeit des Frisé Parisien. Sicher ist, dass alle Frisé-Kanarien in der jeweiligen Region eine lange Entwicklungszeit durchliefen. Die ersten Frisé-Kanarien hatten vermutlich nur wenige Federfrisuren. Demnach muss ein Vogel mit solch vielen Frisuren, wie sie der Frisé Parisien hat, sehr viel später entstanden sein.

Oft wird der „Frisé de Roubaix“ als Ahn aller Frisé-Kanarien genannt. Er wurde um 1860 in der nordfranzösischen Industriestadt Roubaix, im benachbarten Tourcoing und in Lille gezüchtet. Nach Aschenbrenner sind in und um Paris solche Frisé-Kanarien in eine bestimmte Richtung weitergezüchtet worden. Die leicht gekrümmte Haltung des Roubaix

wurde aufgegeben und eine aufrechte stolze Haltung favorisiert. Er wurde in Frankreich „Le serin de frisé parisien“, „Frisé de Paris“ oder „Frisé Parisien“ genannt. Als „Trompeter“ wurden nur die Vögel bezeichnet, die an den Schultern besonders stark entwickelte Frisuren hatten, welche an die Achselstücke der Musiker im ehemaligen holländischen

Heer erinnerten. Deshalb wird er heute nicht mehr „Pariser Trompeter“ genannt, sondern es wird der französische Name „Frisé Parisien“ international verwendet.

Der Frisé Parisien war bei vielen Züchtern beliebt und wurde erfolgreich gezüchtet. In Paris gründeten Enthusiasten deshalb im Oktober 1867 den Spezialclub „La Nationale“, mit dem Ziel, die weitere Entwicklung dieser Rasse zu fördern. Damals war der Frisé de Paris, wie er damals noch genannt wurde, noch weit davon entfernt, unseren heutigen prächtigen Vögeln zu ähneln. Trotz der Beharrlichkeit und dem züchterischen Können der Züchter konnte erst 1920 ein Standard für den Frisé Parisien verabschiedet werden.

Dieser Standard wurde mit der Gründung der Weltorganisation der Vogelzüchter Confédération Ornithologique Mondiale (C.O.M.) am 18. März 1956 in Paris übernommen und ist bis heute in den wichtigsten Kriterien unverändert geblieben.

Der Frisé Parisien ist in Frankreich zu einer beliebten nationalen Rasse geworden und wird in ausreichender Zahl gezüchtet. Aus ihm sind außerdem einige neue Frisé-Rassen hervorgegangen (z. B. AGI, Mehringer, Paduaner).

Haltung und Pflege

Der Frisé Parisien stellt höhere Anforderungen an die Haltung, Fütterung und Zucht und ist nicht für den Anfänger in der Kanarienzucht geeignet.

Außerhalb der Zuchtperiode ist die Haltung in großen Flugkäfigen oder in einer Voliere mit Schutzraum wichtig, denn Bewegung fördert die körperliche Entwicklung und Gesunderhaltung. Es sollten jedoch nicht zu viele Vögel gemeinsam untergebracht werden, sie müssen sich ausweichen können. Die Gefiederfrisuren verleiten manchen Vogel zum Zupfen und Knabbern an den Federn des Mitinsassen. Da das Federzupfen meist aus Langeweile der (Jung-)Vögel erfolgt, muss man ihnen eine Beschäftigung anbieten. Wildkräutersträuße, frische Zweige ungiftiger Bäume und Büsche, Nadelholzzweige oder Kolbenhirse bieten Beschäftigung und Zusatznahrung.

Die Temperatur im Winter sollte mindestens 5 °C betragen und 10 °C nicht überschreiten. Vögel, die an größere Wärme gewöhnt sind, sind anfälliger an Erkältungskrankheiten, wenn sie plötzlich tieferen Temperaturen ausgesetzt sind.

Das Futterangebot muss gegenüber glatt befiederten Rassen deutlich erweitert werden. Nur dann können die Vögel ihre körperliche Entwicklung und den Aufbau der Federfülle optimieren. Neben fetthaltigen Sämereien (Nigersaat, Perilla, Lein, kleine Sonnenblumenkerne usw.) müssen auch kohlenhydratreiche Sämereien (Kanariensaat, geschälter Hafer,

Haferflocken, Hirse) reichlich vorhanden sein. In der Zuchtperiode und in der Mauserzeit muss der Anteil an tierischem Eiweiß erhöht werden, sollte aber nicht mehr als 20 % betragen.

Das täglich frisches Trink- und Badewasser, Vogelgrit, grober Sand, Kalk und Spurenelemente zur Verfügung stehen müssen, sollte selbstverständlich sein, sei aber hier noch einmal betont.

Zucht

Der Frisé Parisien ist ein robuster Vogel, voller Gesundheit und vermehrt sich viel besser, als manchmal behauptet wird. Zur Zucht benötigt das Paar einen geräumigen Käfig, der sehr sauber gehalten werden muss.

Wie bei allen Kanarienvögeln ist auch beim Frisé Parisien bei der Auswahl der Zuchtpaare auf die Federtextur zu achten. Ziel ist es, dass die Mehrzahl der Nachkommen eine mittlere Feder bekommen. Ein wichtiger Anhaltspunkt für die Gefiederbeschaffenheit sind die Flanken- oder Stützfedern, da sie am deutlichsten die Federqualität des gesamten Vogels anzeigen. Diese Federn sollen hart und elastisch sein, aber nicht starr und steif nach außen stehen oder, bei zu weichen Federn, schlaff herabhängen. Das Hauptaugenmerk ist auf die gute Ausprägung der drei Hauptfrisuren zu lenken. Kann man bei Nebenfrisuren einen kleinen Kompromiss in deren Qualität eingehen, sollte man dies bei den Primärfrisuren unbedingt vermeiden.

Wenn die Paarbindung einmal erfolgt ist, sind beide Eltern nahezu unzertrennlich. Eine Verpaarung eines Männchens mit mehreren Weibchen scheitert deshalb meist. Wenn die Vögel gut auf die Brutsaison vorbereitet werden, gesund und in Top-Kondition sind, und sie in dieser Zeit ausreichend Ruhe haben, wird die Eiablage und Brut ohne größere Schwierigkeiten ablaufen.

Für die Aufzucht der Jungvögel muss protein- und vitaminreiche Futterangebot reichlich angeboten werden. Mit einem abwechslungsreichen Futter wird der Fütterungstrieb angeregt. Die Jungvögel benötigen längere Zeit für ihre Entwicklung als Farbenkanarien oder kleine Positurkanarienrassen. Futterfest sind die Jungtiere oft erst nach mehr als 34 Tagen. Erst dann können sie von den Eltern getrennt werden.

Standardanforderungen

Der Frisé Parisien sollte mindestens 19 cm groß sein. Nach oben sind jedoch keine Grenzen gesetzt. Eine aufrechte, stolz- und majestätische Körperhaltung und das voluminöse Gefieder soll körperliche Stärke vermitteln.

Die **drei Haupt- oder Primärfrisuren** müssen vollständig vorhanden sein. Das sind

- Mantel: Beginnend an den Schultern verläuft entlang der Wirbelsäule ein geradlinig verlaufender Längsscheitel, von dem aus die Rückenfedern gleichmäßig beidseitig gewölbt herabfallen, vergleichbar mit einem in der Mitte aufgeschlagenen Buch.
- Brustfrisur: Die Federn der beiden Brustseiten streben zur Mitte, zum Brustbein (Sternum) hin. Die Brustfrisur soll harmonisch in den Kragen übergehen.
- Flankenfrisur: Die Flankenfedern werden auch Stützfedern oder „Flossen“ genannt. Diese Federn streben beidseits oberhalb der Schenkel zuerst nach außen und wölben sich dann nach oben und sollen bis zur Höhe der Schultern reichen.

Zu den **Neben- oder Sekundärfrisuren** zählen

- Kopffrisuren: Die Frisuren des Kopfes können sehr vielfältig gestaltet sein, dürfen aber niemals ganz fehlen. Sie können als Mütze/Kappe oder als Helm oder als Kombination beider Formen ausgebildet sein. Nicht zulässig ist eine Kapuze, wie sie der AGI haben soll, oder gar eine Haube, wie sie der Paduaner hat. Zur Kopffrisur zählt auch der Backenbart. Das sind Federn, die aus beiden Wangen straff nach außen streben. Die Kopffrisuren grenzen sich zum Mantel und zur Brustfrisur mit einem Halskragen ab.
- Bukett: Unterhalb des Mantels schließt sich ein Federpolster an, dessen Federn nach einer Seite fallen dürfen.
- Epauletten: Das sind Federn, die beidseitig aus den Schultern entspringen und der Rasse zu ihrem Namen „Trompeter“ verhalfen.
- Hahnenfedern: Die stark verlängerten und sichelförmig gebogenen Oberschwanzdecken werden als Hahnenfedern bezeichnet. Sie fallen beidseitig von der Schwanzwurzel herab und sollen reichlich vorhanden sein.
- Olive: Die Olive ist ein Bündel dichter Federn, die vom Oberschenkel bis zum Schwanzansatz reichen. Auch der Bauch muss beim Frisé Parisien frisiert sein.
- Bauch: Die Bauchfedern („Höschen“) sollen reichlich vorhanden sein und keinen Scheitel bilden.

Auch die Beine, der Schwanz und die Flügel müssen bestimmte Kriterien erfüllen:

- Beine: Die Läufe sind lang und kräftig. Die kräftigen Zehen haben „Korkenzieherkrallen“, eine Besonderheit des Frisé Parisien und ein Rassemerkmal für einen reinrassigen Vogel! Nachteilig ist, dass Vögel mit langen gedrehten Krallen sich an Gitter und Nestmaterial verhaken können. Deshalb ist ein regelmäßiges Einkürzen der Korkenzieherkrallen unabdingbar!
- Schwanz: Der Schwanz soll lang und möglichst geschlossen sein. Der Schwanz wird in einer Linie mit dem Rücken getragen.

Flügel: Die Flügel sind lang, liegen am Körper an und dürfen sich am Bürzel nicht ständig kreuzen oder herabhängen.

Quelle von Text und Bildern: Wikipedia.com --- bearbeitet von Lois Nigl

Wichtige Adressen

Obmann: Franz Luger, Rainding 20,4782 St. Florian/Inn
Tel.: 0664/14 07 151 bildhauer.luger@gmail.com

Kassier: Britt Nigl, Eggerding 87, 4773 Eggerding
Tel.: 0681/81345252 britt.nigl.bn@gmail.com

Schriftführer, Tätomeister:
Alois Nigl, Eggerding 87, 4773 Eggerding
Tel.: 0681/2049 1935 lois.nigl@gmail.com

Sparte Geflügel: Zw. Britt Nigl, Eggerding 87, 4773 Eggerding
Tel.: 0681/81345252 britt.nigl.bn@gmail.com

Sparte Tauben:
Zw. Gerald Pointner, Gerhagen 10, 4772 Lambrechten
Tel.: 0660/8151397

Sparte Kaninchen:
Zw. Alois Lex, A.- Vältl Strasse 21, 94127 Neuburg/Inn
Tel.: 0049/8507/476 und 0676/5305953 lex.alois@t-online.de

Sparte Vögel:
Zw. Franz Luger, Rainding 20, 4782 St. Florian/Inn
Tel.: 0664/14 07 151 bildhauer.luger@gmail.com

Sparte Meerschweinchen:
Zw. Alois Nigl, Eggerding 87, 4773 Eggerding
Tel.: 0681/2049 1935 lois.nigl@gmail.com

Bastel- und Kreativgruppe:
Karin Luger, Rainding 20, 4782 St.Florian/Inn
Tel: 0676/93 42 777 k.luger81@gmx.at

Hallenwart:
Erwin Pöhn, Kainzbauernweg 45, 4780 Schärding
Tel.: 0664/7510 7209

Termine

November

4. November 20.00 Uhr	Monatsversammlung	Vereinsheim
25. und 26. November ***tgl. von 09.00 bis 17.00 Uhr***	***Vereinsausstellung***	***Vereinsheim***

Dezember

2. Dezember 20.00 Uhr	Monatsversammlung	Vereinsheim

2024

Jänner

7. Jänner 2024 ***ab 10.30 Uhr***	***Neujahrsfeier mit Siegerehrung*** ***der Vereinsausstellung***	***Vereinsheim***

Februar

3. Februar 20.00 Uhr	Monatsversammlung	Vereinsheim

März

2. März 20.00 Uhr	Monatsversammlung	Vereinsheim
10. März ***ab 10.30 Uhr***	***Generalversammlung***	***Vereinsheim***
23. und 24. März ***tgl. von 09.00 bis 17.00 Uhr***	***Osterhasenausstellung***	***Vereinsheim***

April

6. April 20.00 Uhr	Monatsversammlung	Vereinsheim

Martin Lindinger
Mobiltel. 0664/264 44 53
Allianz
Weil ich noch viel vorhab. >>
Versicherung Vorsorge Vermögen

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren

RIBO
Industrieboden GmbH
- Industrieböden - Designböden
- Beschichtungen - Natursteinbeläge
... weil wir drauf stehn!
A-4982 Kirchdorf/Inn, Katzenberg 56 - Tel.: +43 (0) 7758 37 100 - Mobil: +43(0) 664 2539 849 - mail: office@ribo.co.at
www.ribo.co.at